

# MitMensch

Infos aus dem Sozialwerk Aachener Christen e.V.

Wir wünschen allen Lesern  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gutes neues Jahr!

**Ehrenamt**  
professionelle Begleitung

**Engagement**  
in sozialen Projekten

**Ein Vollholzboot**  
in der Rosfabrik

## Weihnachtszauber – im Alltag gelesen

● Die Krippe, seit Kindertagen vertraut und tröstlich: Die innige Eintracht des jungen Paares mit ihrem Kind. Hirten bringen Milch, Käse, Brot und ein warmes Fell. Frauen helfen der jungen Mutter. Könige kommen sogar, packen aus, was sie haben: Gold, Weihrauch, Myrrhe...

Fügen wir zu der wunderschönen Weihnachtsidylle etwas Realitätssinn: Was haben all die Personen um die junge Familie herum getan? Sie haben geholfen, haben Zeit und Interesse in-

vestiert. Heute sagt man dazu: Sie waren ehrenamtlich tätig mit dem, was sie hatten und konnten.

Von diesem Ehrenamt redet unser Heft. Von Menschen, die sich um Menschen kümmern, die unsere Hilfe brauchen. Wir beschreiben, wie dieses Ehrenamt bei uns, beim Sozialwerk Aachener Christen, aussieht. Wie es sich Schritt für Schritt entwickelt. Bringen auch Sie, was sie haben und können?!

Ihr Toni Jansen

## „Lob und Anerkennung sind unerlässlich“

MitMensch spricht mit Dr. Jürgen Linden, bislang Oberbürgermeister der Stadt Aachen

**B**ürgerschaftliches Engagement – wie wichtig ist das für Aachen?

Eine Stadt lebt vom Engagement ihrer Bürger. Je mehr sich ehrenamtlich einbringen, desto reicher ist das Angebot im Sport, in der Kultur, im Sozialen, in der Politik, der Kirche oder im Verbandswesen.

Wenn auch die kommunale Grundversorgung durch die jeweilige Stadt selbst gewährleistet sein muss, entscheiden Phantasie, Einsatzwille, Solidarität und Mitmenschlichkeit von Bürgern für Bürger über die Lebensqualität und die Attraktivität der bürgerlichen Gesellschaft. Die Werbung um das Ehrenamt und das

soziale Engagement ist deshalb von großer Bedeutung, insbesondere gegenüber jungen Menschen, die in die Verantwortung für ihre Stadt hineinwachsen sollen.

**Welchen Rahmen braucht Ehrenamt?**

Ehrenamt braucht Freiheit, aber auch Unterstützung. Die städtische oder staatliche Unterstützung besteht in der Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur, der Aus- oder Weiterbildung von Kräften, einem ausreichenden finanziellen Budget und der steuerlichen Begünstigung der Ehrenamtler selbst. Vor allem aber sind Lob und Anerkennung für den Einsatz gegenüber dem Gemeinwohl unerlässlich.

**Wie halten Sie es selbst mit dem Engagement?**

Ich habe mich Zeit meines Lebens im kirchlichen, politischen und sportlichen, in Einzelfällen auch im kulturellen Bereich engagiert.

Heute bin ich nach wie vor ein aktives Parteimitglied, Vorsitzender im Aufsichtsrat der Alemannia Aachen GmbH, Mitglied im Beirat des Aachen-Laurensberger Rennvereins und in Kürze Sprecher des Direktoriums zur Verleihung des Internationalen Karlspreises. Ab Januar 2010 werde ich auch ehrenamtlich für die Stadt Maastricht die Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas 2018 koordinieren.

## GUTSCHEINE FÜR LEUCHTENDE KINDERAUGEN

● Arme Familien können eines oft nicht: ins Theater oder Kino gehen, den Beitrag für den Sportverein oder die Musikschule aufbringen, zusammen eine Pizzeria besuchen, ein Museum erkunden, auf den Tivoli gehen... Dafür reicht das Geld nicht. Um armen Familien die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, initiiert die Familienhilfe eine Gutscheinaktion zu Weihnachten: Ein Besuch in der Kletterhalle oder im Spaßbad in Würselen, Eintrittskarten für den Tierpark oder ins Kindertheater, ein Schnupperkurs in der Musikschule, einmal Ponyreiten, ein Kreativkurs, ein Besuch im Planetarium, aber auch Gutscheine von Spielwaren-, Buch- oder Sportwarenläden – vieles ist denkbar. Kontakt: Tel. 4749340 oder familienhilfe@sozialwerk-aachen.de.

## UNGEWISSE ZUKUNFT DER ARGEN

● Die Bildungs-, Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger in der StädteRegion setzen sich für den Fortbestand der ARGE ein. Denn die gleichberechtigte Zusammenarbeit der Kommunen und der Bundesagentur für Arbeit gewährleistet Hilfe aus einer Hand für die arbeitssuchenden Menschen und eine regional ausgerichtete Arbeitsmarktpolitik. Anders als die neue Koalition in Berlin sehen sie einen großen Wert in der Bündelung des Wissens aller Institutionen, Behörden, Unternehmen und Träger, die sich bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in der StädteRegion engagieren. Der Entschluss der Bundesregierung, die Aufgabenwahrnehmung wieder zu trennen, nachdem viel Aufwand für die Schaffung der jetzigen Strukturen betrieben wurde, sei der schlechteste Umgang mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts. Die StädteRegion Aachen beträfe dies in doppelter Weise, da sich die gerade zusammengelegte ARGE soeben erst aufstelle und sich gleichzeitig im kommenden Jahr wieder auflösen solle.

## Ehrenamt ist keine Einbahnstraße

### Sozialwerk bindet bürgerschaftliches Engagement ein

Ehrenamt – das bedeutet im besten Fall: Seine Ideen und Fähigkeiten einbringen, gleichzeitig Anerkennung und professionelle Begleitung erhalten. Im Sozialwerk Aachener Christen soll bürgerschaftliches Engagement genau so laufen. Delia Tönjes, Ansprechpartnerin und Koordinatorin für Ehrenamtliche: „Viele Menschen haben den Kopf voll mit Erfahrungen, Wissen, Fertigkeiten und Interessen. Im Sozialwerk haben sie die Möglichkeit, sich damit einzubringen. Gleichzeitig versetzen sie uns in die Lage, unseren Teilnehmern Angebote zu machen, die sonst nicht möglich wären.“ Doch Ehrenamt darf keine Einbahnstraße sein – das weiß auch Tönjes. „Ehrenamtliche sind ein wichtiges Mitglied in ihrem Projekt-Team und werden vertrauensvoll eingebunden. Außerdem erhalten sie falls nötig eine Fortbildung in ihrem Bereich“, berichtet sie von einem professionellem Umgang mit dem Thema Ehrenamt im Sozialwerk.

Wenn die richtige Aufgabe gefunden wurde, wird nach einer angemessenen Schnupperzeit eine Vereinbarung zwischen Sozialwerk und Ehrenamtlichen

geschlossen, in der die Aufgabe und der Umfang des Engagements festgehalten werden. Um den Austausch mit Gleichgesinnten zu fördern, finden regelmäßige Ehrenamt-Treffen statt. Natürlich gibt es eine Unfall- und Haftpflichtversicherung sowie den Engagementsnachweis NRW und den Ehrenamtspass der Stadt Aachen (nach fünfjähriger Tätigkeit). Neben einem festen Ansprechpartner im Projekt bleibt Tönjes Anlaufstelle für alle Ehrenamtlichen im Sozialwerk.

Bereits nach kurzer Zeit sind zehn Ehrenamtliche in unterschiedlichen Bereichen im Sozialwerk tätig. Doch es sollen noch mehr werden. Aufgaben gibt es genug (siehe rechts). Also ran an die Menschen, die sich darauf freuen, noch mehr Leben in der Rosfabrik zu spüren, noch mehr Angebote im Sozialwerk wahrnehmen zu können.

#### Ansprechpartnerin:

Delia Tönjes  
Tel. 474 93 561  
tönjes@sozialwerk-aachen.de



## Hier können Sie sich engagieren:

### für Familien

- Vorschul- und Grundschulkindern vorlesen und ihnen Lesen beibringen
- mit Familien basteln, malen, handarbeiten, werken, musizieren...
- mit Familien Aachen erkunden
- Kindern Kunst nahe bringen
- Unterstützung bei Gängen zu Ämtern und Behörden

### für Senioren

- Partner für die Freizeitgestaltung sein (reden, spielen, spazieren...)
- ein Erzählcafé auf die Beine stellen

### für alle Generationen

- Führungen durch die Rosfabrik
- Austausch zwischen Jung und Alt (Geschichte, Computerkenntnisse...) organisieren
- Filmprojekt
- Fotoprojekt

### für Jugendliche

- Nachhilfeunterricht anbieten (Mathe, Deutsch, Englisch)
- Mentor sein (Rat geben, bei Problemen helfen)
- Schuldenberatung und -prävention als Übergangsbegleitung
- Materialien für den Umgang mit Geld entwickeln
- sinnvolle Freizeitgestaltung organisieren (Fahrradwerkstatt, Bibliotheksbesuche...)

### für das Sozialwerk

- im Büro helfen (Datenpflege, Termine, Rundschreiben vorbereiten...)
- Dokumentation der Geschichte der Rosfabrik

**Oder bringen Sie sich mit Ihrer eigenen Idee ein!**



## LAUMANN IM SOZIALWERK

● Sechs Gespräche zur Krise in Wirtschaft, Finanzen und Gesellschaft gab es bereits im Sozialwerk. Im September stellte sich NRW-Arbeits- und Sozialminister Karl-Josef Laumann den Fragen von Aachener Politikern und Unternehmern in der Rosfabrik. Bessere Schulbildung, innovativer Umgang mit einer alternden Belegschaft, Kombilohn statt Ein-Euro-Job, lebenslanges Lernen – so lauteten seine Antworten auf die Krise. Dr. Toni Jansen betonte den Wert des Austausches zwischen Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften und Kirchen: „Um unsere Arbeit gut verrichten zu können, müssen wir mit ihnen immer wieder von neuem das Feld bereiten.“

## DAS SOZIALWERK GRATULIERT

● Gleich vier Mitarbeiter feiern ihr zehnjähriges Dienstjubiläum im Sozialwerk: Carolin Strasser und Katharina Breitenbach arbeiten seither als Beraterinnen der Familienhilfe. Carl Ruffert ist Casemanager für junge Menschen bei JobPlan. Elfi Schneider ist Sozialpädagogin in der Startbahn und Ansprechpartnerin für die Schülerinnen der Berufseinstiegsklassen am gewerblich-technischen Berufskolleg. Schneiders Kollegin Alwine Ungermann feierte am 15. November ihren 50. Geburtstag. Das Sozialwerk gratuliert ganz herzlich.

## „JOBTRAINEE“ STARTET

● Im November startete im Sozialwerk das neue Projekt „jobtrainee“. 50 Teilnehmer – arbeitsuchende Erwachsene über 25 Jahren, die erstmals Arbeitslosengeld II beantragen müssen – können so ihre Eingliederung in dauerhafte Beschäftigung selbst in die Hand nehmen. Das Sozialwerk unterstützt die Teilnehmer im Auftrag der ARGE in der StädteRegion durch ein individuelles Casemanagement, das passgenaue Qualifizierung und intensive pädagogische Begleitung beinhaltet. Durch eine befristete sozialversicherungspflichtige Anstellung beim Sozialwerk bleiben sie unabhängig von Transferleistungen.

## „Meer sehen“ in der Rosfabrik

## Kooperation: Sozialwerk und Alexianer-Krankenhaus

**M**eer sehen: Auch wenn die Nordsee einige hundert Kilometer von Aachen entfernt ist – mit dem Einzug der „Argo“, einem hochseetauglichen Vollholzboot, in die Werkhalle der Rosfabrik lässt sich schon fast das Salz in der Luft schmecken. Denn wer den sanierungsbedürftigen Segler von 1931 wieder seetüchtig macht, darf anschließend mit auf große Fahrt.

Erneuerung der Beplankung, Abdichtung der Außenwände, Reparaturen am Deck, Sonderanfertigungen für den Innenraum – es gibt einiges zu tun an der „Argo“, bis wieder „klar Schiff“ gemeldet werden kann. Übernehmen werden diese Aufgaben chancenbenachteiligte Menschen ohne Ausbildung oder Beschäftigung, die im Sozialwerk betreut werden, sowie Patienten des Alexianer-Krankenhauses. Natürlich angeleitet und betreut von qualifizierten Mitarbeitern beider Einrichtungen. „Meer sehen“ bildet damit den Auftakt zu einer neuen Kooperation des Sozialwerks im Rosviertel mit dem Alexianer-Krankenhaus.

Die Teilnehmer lernen durch die Sanierungsarbeiten einerseits unterschiedliche handwerkliche Tätigkeiten, können sich ausprobieren, den richtigen Beruf finden oder sich auf eine spätere Ausbildung oder Arbeit vorbereiten. Andererseits stärken die Teilnehmer in dem umfassenden Arbeitsprojekt ihr Selbstbewusstsein, ihre Wertschätzung für Arbeit und ihre sozialen Kompetenzen. Durch die integrative Ausrichtung des Projekts werden diese positiven Effekte zusätzlich erhöht.

Vorgesehen sind außerdem Lernangebote wie Segeltheorie, Navigation, Wetterkunde oder Seemannsknoten. Das braucht man schließlich, um das mit eigener Hände Arbeit wieder flott gemachte Schiff durch die Wellen zu steuern. Wir melden uns wieder, wenn es heißt: „Leinen los!“

**Bauen Sie mit uns!**

Unterstützen Sie die Arbeit des Sozialwerks Aachener Christen und spenden Sie unter dem Stichwort:

Rosfabrik  
Konto: 220 230 06  
Sparkasse Aachen  
BLZ 390 500 00

Mit Ihrer Spende bauen Sie mit an der Zukunft des Sozialwerks und investieren in die „lebendigen“ Steine der Rosfabrik.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Sozialwerk Aachener Christen e.V., Rosstraße 9-13, 52064 Aachen  
Tel.: 0241 - 474930, mail@sozialwerk-aachen.de · Redaktion: Dr. Simone Pfeiffer-Bohnenkamp (v.i.S.d.P.)  
Auflage: 1.500 Stk., Texte: Rauke Xenia Bornefeld, Layout: www.cub-com.de